

DRK unterstützt WiM bei der Flüchtlingshilfe

Die Initiative „Willkommen in Mülheim“ hat ein neues Zuhause

Das „Warenhaus“ in der ehemaligen Gaststätte Haus Klever an der Boverstraße musste wegen baurechtlicher Auflagen geräumt werden. Das DRK sprang ein und Kleidungsstücke, Kinderspielsachen und Haushaltswaren werden an Flüchtlinge nun in den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes ausgegeben.



WiM und DRK-Kleiderkammer nun an einem Standort.

Aber vielleicht erst einmal der Reihe nach. Die private Initiative WiM, die im Juni diesen Jahres von Reinhard Jehles ins Leben gerufen wurde, vermittelt Sachspenden von Mülheimern an Flüchtlinge aus Syrien, Ägypten und aus dem Irak.

Was zunächst als Spendenaufruf bei Facebook für eine einzige Flüchtlingsfamilie gedacht war, entwickelte sich zu einem „Warenhaus“ für Flüchtlinge, das später von dem FAZ-Redakteur Dr. Reiner Burger als „Das Wunder von Mülheim“ bezeichnet wurde.


Es setzte eine Welle der Hilfsbereitschaft in Mülheim an der Ruhr ein, die keiner für möglich gehalten hatte. Privatpersonen aber auch Unternehmen stellten eine Unmenge an Sachspenden zur Verfügung. Auch eine leer-

stehende Gaststätte wurde kostenlos angeboten, die schnell in ein „Warenhaus“ umgewandelt war.

Dank einer breiten öffentlichen Berichterstattung wuchs die Anzahl der ehrenamtlichen Helfer stetig, die auch dringend nötig war, um dem Zulauf an Spenden und der wachsenden Gruppe an Flüchtlingen gerecht zu werden. Bei allen Erfolgen war jedoch früh klar, dass das Warenhaus nur als Provisorium bis Ende Oktober genutzt werden konnte. So begann die Suche nach einem geeigneten Kooperationspartner.

Schon von Anfang an hat das Mülheimer Rote Kreuz die Initiative bei der Logistik mit dem Transport der Spenden von den Außenlagern zum Warenhaus unterstützt. Somit war die Entscheidung zwischen WiM-Organisator Reinhard Jehles und DRK-Geschäftsführer Klaus-Jürgen Wolf schnell getroffen: Das WiM-Warenhaus wird in den Räumen des DRK's an der Löhstraße fortgeführt. Aber eins war Wolf klar: „WiM soll keinesfalls im DRK aufgehen. Wir wollen lediglich die tolle Arbeit unterstützend flankieren.“ So werden in der DRK-Kleiderkammer zu gesonderten Öffnungszeiten den Flüchtlingen aus den Krisenregionen

Kleidungsstücke, aber auch andere Waren, angeboten.

Die erste Bewährungsprobe hat die neue Kooperation bereits mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten bestanden. 500 Kartons waren zu packen, zu transportieren und zu lagern. 50 WiM-Ehrenamtler und 10 Helfer vom DRK vollbrachten Großartiges. Nach wie vor werden Kleider- sowie Sachspenden entgegen genommen. Nur jetzt nicht mehr an der Boverstraße sondern an der Löhstraße. 



Der Umzug läuft mit den tatkräftigen Helfern des DRK's wie am Schnürchen.



Fit für den Ernstfall

Dr. Thomas Emons im Gespräch mit Teilnehmern der Wasserwacht-Übung

Christian Illing treibt mit einer Rettungsweste am Saarer Ruhrufer. Er ist einer der Rettungsschwimmer, die bei dieser Übung der Wasserwacht an der Mendener Brücke in die Ruhr gehen. „Das sind vielleicht 14 Grad“, schätzt er die Wassertemperatur. Nicht nur er schlüpft an diesem Tag in einen Neoprenanzug, der im Wasser vor der größten Kälte schützt. „Irgendwann kommt die kühle Nässe dann doch angekrochen“, meint Christian. Auch seine Kollegen Dennis Schmidt und Sebastian Ide treten als „Opfer“ und als Rettungsschwimmer in Aktion. Auch Marius Fox, der seinen „ersten Schnuppertag“ bei der Wasserwacht erlebt, lässt sich als „Opfer“ aufs Spineboard, eine schwimmfähige Hartplastiktrage, schnallen. „Ganz schön hart, aber ich fühle mich in sicheren Händen“, sagt er.

Sebastian Ide überprüft seine Ausrüstung, ehe er als Rettungsschwimmer über Bord geht. Sitzt der Helm und die Auftriebsweste, die den Retter über Wasser hält? Sind Rettungsseil, Karabiner und Baumschlinge einsatzbereit? Mit ihnen kann er im Notfall an der Bootsreling oder an einem Baum andocken, um die zu rettende Person und sich selbst zu stabilisieren und ins Boot oder ans Ufer zu bringen. „Viele unterschätzen die starke Strömung der Ruhr“, weiß Ide. Er demonstriert den Fesselschleppgriff, bei dem der Kopf des Opfers über Wasser und ein Arm auf seinem Rücken gehalten werden, damit Retter und Opfer ans Ziel kommen.

„Mit dem Boot muss man Retter und Opfer so abschirmen, dass sie sich kräfteschonend im Strömungsschatten bewegen können und mit ihrem Rettungsseil nicht unters Boot und in den Motor geraten“, erklärt Dennis Schmidt. Der 25-jährige Sachbearbeiter ist Rettungsschwim-

mer und Bootsführer. „Der Bootsführer spielt bei der Wasserrettung eine zentrale Rolle. Er muss nicht nur Material und Mannschaft im Griff haben, sondern auch die Situation auf dem Wasser richtig einschätzen, um zu wissen, wann man allein helfen kann oder Verstärkung durch die Feuerwehr anfordern muss“, macht Ausbilder Peter Ide klar.

Während er das Motorboot DRK Mülheim 1 steuert, weist er auf die kleinen Schilder an den Bögen der Mendener Brücke und auf die Bojen im Wasser hin, die die Fahrrinne kennzeichnen. „Wir haben hier eine durchschnittliche Strömungsgeschwindigkeit von zwei Stundenkilometern. Aber außerhalb der Fahrrinne und an den Brückenpfeilern ist die Strömung extremer, weil sich dort starke Strudel bilden“, erklärt Peter Ide. Man sieht und spürt die Strömung der Ruhr, wenn man mit DRK Mülheim 1 oder seinen beiden Schwesterbooten DRK Mülheim 2 und RK 29 übers Was-

ser flitzt. „Der Motor schafft 60 PS, aber hier dürfen wir auf der Ruhr maximal zwölf Stundenkilometer fahren, weil wir sonst eine zu große Welle machen und Ärger mit den Freizeitskippern bekommen, die mit ihren Booten am Ufer ankern“, sagt Ide und demonstriert mit einer scharfen Kurve die Wendigkeit des kleinen Bootes.

Spätestens jetzt begreift man, warum Rettungswesten an Bord Pflicht und eine Reling zum Festhalten sinnvoll ist. „Wasser ist einfach mein Element. Man bleibt hier fit, kann Menschen helfen und ist Teil einer tollen Gemeinschaft“, erklärt Rettungsschwimmer und Chemiestudent Sebastian Ide, warum er sich von seinem Vater Peter vor Jahren gern ins Boot der Wasserwacht holen ließ. Sein Kollege Dennis Schmidt sieht sein Engagement in der Wasserwacht „als ein tolles Gemeinschaftserlebnis und als Möglichkeit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, die mir meine



Zu Lande und zu Wasser sind neben der Wasserwacht auch Betreuungs- und Sanitätsgruppen des Katastrophenschutzes und Hundeführer im Einsatz, um die gesamte Rettungskette zu trainieren. Während Sebastian Ide als Rettungsschwimmer den Verletzten an Bord zieht, hat sein Vater, Bootsführer Peter Ide zwischen den einzelnen Übungen gut lachen. Man freut sich über die guten Wetterbedingungen an diesem Tag.

Ausbildung ermöglicht hat.“ Der 32-jährige Elektrotechniker Daniel Muscheika, der als technischer Leiter der Wasserwacht am Trainingstag unauffällig, aber wirkungsvoll im Hintergrund die Übung leitet und dafür sorgt, dass alle Aktiven etwas zu tun bekommen, betont: „Eine solche Übung, bei der wir die Übergabe der zu Rettenden vom Wasser zum Land trainieren, dient nicht nur dazu Wissen und Technik zu vertiefen, sondern auch dazu Gemeinschaft zu schaffen, damit die verschiedenen Teams zusammenwachsen und jeder weiß, was der andere macht und so ein Rad ins andere greifen kann.“ Deshalb sind an diesem Tag nicht nur Rettungsschwimmer und Bootsführer der Wasserwacht, sondern auch Helfer der Betreuungs- und der

Sanitätsgruppe im Einsatz. Sie bauen am Ufer Zelte auf, in denen sich die Teilnehmer der Übung stärken und die „Opfer“, die Gott sei Dank alle fit sind und bleiben, professionell abgelegt und versorgt werden können. „Jetzt wissen wir, dass die Arbeit der Wasserwacht unentbehrlich ist“, betonen die Schülerin Tanja Selbach und die Auszubildende Janine Fieber (beide 18) nach ihrer ersten Ruhrtour an Bord von DRK Mülheim 1. Und der stellvertretende Leiter der Wasserwacht, Thorsten Baldus, kann nach dem erfolgreichen Abschluss der Übung feststellen: „Wir haben hier eine gut funktionierende Gemeinschaft, die alle Generationen vom Schüler bis zum Rentner miteinander verbindet.“

Thomas Emons

Mülheimer Wasserwachtler unterstützen Landesverband

Mit geballter Kompetenz werden Ehrenamtler der Wasserwacht Mülheim Führungs- und Leitungsfunktionen im DRK Landesverband Nordrhein übernehmen. Im Landesrat der DRK Wasserwacht Nordrhein sind Ende September Daniel Muscheika als Stellv. Technischer Landesleiter und Dr. Hagen S. Bachmann als Landesarzt Wasserwacht in das vierköpfige Gremium der Landesleitung neu gewählt worden. Außerdem hat Jens Renken, ebenfalls ein Mülheimer Gewächs, die Funktion des Landesbeauftragten Schwimmen übernommen. Der Kreisverband gratuliert den Gewählten ganz herzlich und wünscht immer „Eine Handbreit Wasser unterm Kiel“.



Gemeinsam stark
für Ihre Gesundheit!

Wertgasse 30
45468 Mülheim
Tel.: 0208 309-0
Fax: 0208 309-2006
www.evkmh.de
info@evkmh.de



Seit 1850

dem Menschen verpflichtet

Evangelisches
Krankenhaus
Mülheim / Ruhr
Ein Haus der ATEGRIS

Die Fördermitgliedschaft im DRK

Ein wichtiger Beitrag für Menschen in Not

Der Rettungsdienst des Mülheimer Kreisverbandes ist täglich im Einsatz, um Menschen zu retten und Verletzte zu versorgen. Dafür ist das Rote Kreuz bekannt. Es werden aber auch Menschen mit Rat und Tat unterstützt, die zu den Schwächeren in der Bevölkerung gehören.



Über die 60-jährige Mitgliedschaft von Annemarie Steitz im Roten Kreuz freut sich DRK-Geschäftsführer Wolf sehr und bedankt sich für die außergewöhnliche Treue.

Ohne die Mitgliedsbeiträge der Mülheimer Fördermitglieder wäre diese Arbeit undenkbar. Mit den Beiträgen werden auch soziale Projekte finanziert, für die kaum bzw. keine Zuschüsse zu erhalten sind. Hierzu zählen zum Beispiel die tägliche 24-Stunden-Bereitschaft der Notfallseelsorge, die Kleiderkammer und die Kinder- und Jugendarbeit. Auch Ausgaben für die Ausrüstung der DRK-Sanitäter, beispielhaft eine Dienstjacke im Wert von 200,00 €, stellt einen Betrag dar, der bei der wachsenden Zahl an Helfern und für Ersatzbeschaffungen regelmäßig geleistet werden muss.

Dem DRK ist bewusst, dass bei jedem Fördermitglied die Bereitschaft Hilfe leisten zu wollen im Vordergrund steht. Dennoch möchte der Kreisverband darauf aufmerksam machen, dass eine Mitgliedschaft auch verschiedene Vorteile beinhaltet (siehe Infokasten). Hierzu zählt insbesondere der weltweite Rotkreuz-Rückholerschutz für den Fall einer Erkrankung,



Einsatz des DRK-Flugdienstes. Eine wichtige Hilfe in Not für DRK-Fördermitglieder.

VORTEILE einer Fördermitgliedschaft beim DRK.

- Absicherung durch den Rückholdienst Ausland Plus und Inland des DRK Flugdienstes.
- Bestens informiert über Aktivitäten im DRK durch jährlich vier Ausgaben des Rotkreuzmagazins.
- Entfall der Anschlussgebühr bei der Nutzung des Hausnotrufdienstes.
- Kostenloses Probeessen unseres Menüservices.

Weitere Infos sind bei Frau Ute Ramisch in der DRK-Geschäftsstelle an der Löhstraße 18 oder telefonisch unter Tel. 4 50 06-36 erhältlich. Gerne können auch unsere Broschüren zu den o.g. Leistungen kostenlos angefordert werden.

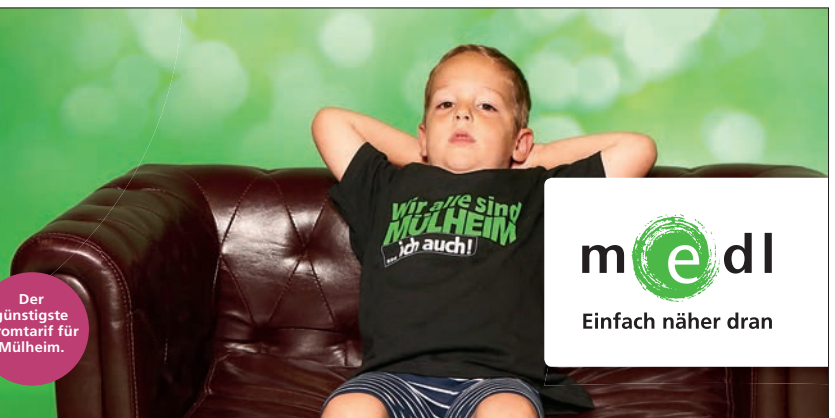
der für alle Fördermitglieder des DRK Kreisverbandes Mülheim an der Ruhr abgeschlossen ist.

Die 24h-Bereitschaft des DRK Flugdienstes ist im Notfall unter der Nummer +49 (211) 91 74 99 - 39 immer zu erreichen. +

Eine sorgenfreie Zukunft: medlstrompur.

medlstrompur – Strom von medl für Mülheim. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0208 4501 333 oder www.medlstrompur.de

Der günstigste Stromtarif für Mülheim.




medl
Einfach näher dran

Kennen Sie schon die Aktion „Spenden statt Schenken“? Eine besondere Form der Unterstützung

Sie haben Geburtstag, feiern Ihren Hochzeitstag oder ein Jubiläum. An Stelle von Präsenten bitten Sie Ihre Familie, Freunde und Bekannten um ein Geschenk der besonderen Art. Sammeln Sie gemeinsam mit Ihren Gästen für einen guten Zweck beim Mülheimer Rotkreuz. So erzielte im letzten Jahr ein Ehepaar aus Mülheim anlässlich seiner

Diamantenhochzeit einen Spendenbeitrag in Höhe von 376,00 €. Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung dieser Spendenaktion. Machen Sie mit.

Es ist ganz leicht, sich gegenseitig etwas Gutes zu tun. Sie für uns und wir für Sie, denn gemeinsam bewegen wir mehr. 



Was geschieht mit meinem Förderbeitrag?

Beispiel Einsatzjacken

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken. Draußen ist es nass und ungemütlich. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der Sommer vorbei ist und der Herbst vor der Tür steht. Das hindert unsere Fahrer im Bereich Menüservice aber nicht, ihren Kunden wie gewohnt ihr warmes Mittagessen pünktlich und zuverlässig zu liefern. Aber wer wärmt und schützt unsere Fahrer bei Wind und Wetter? Eine neue Einsatzjacke, die

für die anstehende kalte Jahreszeit angeschafft wurde. Die 3-in-1 Funktionsjacke besteht aus einer Outdoor- und einer integrierbaren Fleecejacke. Die Outdoorjacke ist wasserdicht, atmungsaktiv und hat eine eingerollte Kapuze im Kragen. Die Innenjacke ist mittels Reißverschluss einziehbar. Durch die Variabilität der Jacke bietet sie Schutz bei jeder Wetterlage und ist durch Reflexstreifen auch im Dunklen gut erkennbar. Das schafft für unsere Fahrer ein Höchstmaß an Sicherheit, aber auch die nötige Wärme im Winter, um verlässlich unseren rund 200 Kunden das warme Mit-

tagessen liefern zu können. Ohne den Beitrag der Fördermitglieder wäre die Anschaffung nicht möglich gewesen. Dafür sagen wir ganz herzlich Dankeschön.



Die FSJ'ler Larissa Reisig und Lukas Meier freuen sich über das neue Outfit.



Uwe Brock, Facharzt für Innere Medizin und Sportmedizin, mit seinem Team

Kennt die Praxis.

Sparkasse – mehr als eine Bank.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr

DRK und Sparkasse luden zum 8. Mülheimer Tag der Blutspende ein

561 Mülheimer folgten dem Aufruf

Zum achten Mal wurde im August - schon fast traditionell - der „Tag der Mülheimer Blutspende“ zusammen mit der Mülheimer Sparkasse unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld veranstaltet.



Ungewohnte Wohlfühloase für die Blutspender zwischen Beratungscounter und Geldautomat.

561 Mülheimer - davon 114 Erstspender - haben dabei geholfen, die Lager an Blutkonserven rechtzeitig zum Ende der Sommerferien wieder zu füllen, denn über 1.500 Blutspenden werden täglich in NRW benötigt. Damit jeder Spender auch „standfest“ bleiben konnte, war für reichlich Essen und Getränke gesorgt. Als Dankeschön erhielten alle Spender vom DRK-Blutspendedienst eine moderne Armbanduhr geschenkt. Aber auch das Rahmenprogramm konnte sich mit Handmassagen, Körperfettanalysen und einer attraktiven Verlosungsaktion sehen lassen. Viele Teilnehmer

nutzten die Gelegenheit, unter dem Motto „Blutspender helfen Leukämiepatienten“ eine kostenlose Bluttypisierung vornehmen zu lassen. +



Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und DRK-Vorsitzender Volker Feldkamp beim „Aderlass“.

Zu groß? Zu klein? Zu uns!

Helfen Sie Menschen in Not mit Ihrer Kleiderspende

Bundesweit versorgt das Deutsche Rote Kreuz rund zwei Millionen hilfsbedürftige Menschen mit gebrauchter Kleidung. Dies ist nur möglich, indem über 18 Millionen Kleidungsstücke und Schuhe Jahr für Jahr gespendet werden. Auch das Mülheimer Rote Kreuz freut sich über jede Kleiderspende.



Kleiner Aufwand – große Wirkung.
Hilfe, die direkt ankommt.

In der DRK-Kleiderkammer auf der Löhstraße werden die abgegebenen Kleidungsstücke sortiert und an Mülheimer Bürger in Not weitergegeben. Überschüssige oder nicht mehr zu verwendende Kleidung wird verkauft, aus der zum Beispiel Putzlapfen für die Industrie hergestellt werden. Der Erlös kommt dem Mülheimer DRK-Kreisverband zu Gute und hilft bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben eines Wohlfahrtsverbandes. Somit ist jede Form der Textilspende hilfreich. Möchten auch Sie Ihren Teil

zur Unterstützung beitragen, nutzen Sie bitte die Kleider-Container auf dem DRK-Gelände an der Heinrichstraße und Hansastraße oder geben Sie Ihre Kleiderspende persönlich wochentags innerhalb der Bürozeiten in der DRK-Geschäftsstelle an der Löhstraße 18 ab (Parkplatz im Innenhof). Gerne können Sie auch den Abholservice in Anspruch nehmen. Termine zur Abholung von Kleiderspenden können mit DRK-Mitarbeitern unter der Rufnummer 45006-0 vereinbart werden.

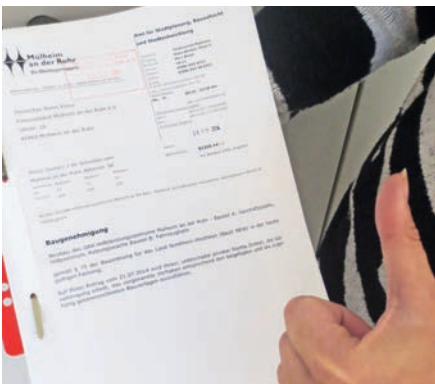
Bald fällt der Bau-Startschuss

Das Hilfeleistungszentrum liegt voll im Zeitplan

Seit Monaten blickt man auf das Baugelände an der Aktienstraße und – es tut sich nichts. Viele DRK-Helfer werden schon ungeduldig. Doch der Ablauf entspricht genau dem Masterplan, der mit dem Mülheimer Wohnungsbau (MWB) als Generalplaner entwickelt wurde.

Und untätig war man in den letzten Wochen ganz bestimmt nicht. Anhand der Raumbücher und der Planungsunterlagen über die technische Grundausstattung sind umfangreiche Leistungsverzeichnisse über alle Gewerke erstellt worden.

Auf Basis dieser Leistungsverzeichnisse sind bereits zahlreiche Angebote von Bauunternehmen und Handwerksbetrieben aus Mülheim eingegangen, so dass im November mit den Endverhandlungen und der Auftragsvergabe begonnen werden kann und einem Baubeginn noch im Dezember nichts im Wege steht.




Die Baugenehmigung ist da!

Auch das Bauordnungsamt hat zwischenzeitlich schon grünes Licht gegeben. Bereits Anfang Oktober erhielt das Deutsche Rote Kreuz nämlich die Baugenehmigung für das Hilfeleistungszentrum. Die Freude war groß, denn ein weiterer Meilenstein im Projekt wurde geschafft.

Die Finanzierung der Baumaßnahme stellt eine große Herausforderung für den Kreisverband dar. Aber das Ziel ist ehrenwert: Der Kreisverband ist bemüht, das neue Hilfeleistungszentrum komplett schuldenfrei zu realisieren. Hierzu haben schon mehrere Stiftungen, Organisationen und Unternehmen durch die Bewilligung von Zuschüssen und Gewährung von Spenden einen großen Beitrag geleistet. Die Leonhard-Stinnes-Stiftung, die Stiftung der Sparkasse Mülheim an der Ruhr, die SMW GmbH und die Glücksspirale unterstützen das Projekt mit großen Beträgen. Aber auch der Kreisverband leistet seinen Teil in Form von Eigenmitteln und den Erlösen aus dem Verkauf der Immobilien an der Heinrich- und Löhstraße. Den-



Die Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen, so dass nun bald mit dem Rohbau begonnen werden kann.

noch besteht eine Finanzierungslücke von 200.000,00 €, die es noch zu schließen gilt. Hier hofft man auf Mülheimer Unternehmen und Privatpersonen, die bereit sind, ebenfalls dieses besondere Projekt für das Deutsche Rote Kreuz, aber auch für die Stadt Mülheim, zu fördern. Gespräche hierzu gibt es in den nächsten Wochen. Noch in diesem Jahr wird der Spatenstich erfolgen. 

sbu | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

sbu | Sterzenbach StBG mbH & Co.KG

sbu | Rechtsberatung Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Ralf Sterzenbach* Steuerberater
www.sbu-steuer.de | Tel. 0208 / 996 77 0

Stefan Bloem Rechtsanwalt
www.sbu-recht.de | Tel. 0208 / 996 77 40



*Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)



*Fachberater für Testamentvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Wochenende der guten Taten

Jugendrotkreuz engagiert sich für einen guten Zweck

Der Landesverband des Jugendrotkreuzes in Düsseldorf hat junge und junggebliebene Menschen aufgerufen, sich ehrenamtlich mit eigenen Ideen an der landesweiten Aktion „Nordrhein haut rein – das Wochenende der guten Taten“ zu beteiligen.

Auch das Jugendrotkreuz des Mülheimer Kreisverbandes nahm an dieser Aktion teil und hatte sich eine ganz besondere Idee einfallen lassen. An einem Samstag im September wurden auf dem Gelände des Deutschen Roten Kreuzes an der HansasträÙe Autos im Akkord gewaschen.

Für 5,00 € konnten sich Mülheimer ihren Wagen waschen lassen und unterstützen dadurch die „gute Tat“ des Jugendrotkreuzes. Denn der gesamte Erlös in Höhe von 300,00 € kam dem Mülheimer Frauenhaus und dem geplanten DRK-Hilfeleistungszentrum an der Aktienstraße zu Gute. Während die Fahrzeuge von vielen kleinen und großen Helfern gewaschen wurden, konnten sich die Wartenden mit einer Tombola, einem schmackhaften Würstchen vom Grill oder süßen Leckereien die Wartezeit verkürzen. Auch für die „kleinen“ Besucher war gesorgt: Sie konnten sich beim Kinderschminken in einen feuerspeidenden Drachen oder in eine Fee verwandeln lassen. So entwickelte sich der Autowaschtage schnell zu einem Familienhappening.

Die Leiterin des Jugendrotkreuzes Nursen Aksel freute sich zusammen mit den vielen fleißigen Jugendrotkreuz-Helfern sehr über die zahlreichen Besucher. Insgesamt konnten 53 Autos wieder frisch gewaschen in den Straßenverkehr entlassen werden. Damit war das „Wochenende der guten Taten“ für das Mülheimer Jugendrotkreuz ein großer Erfolg. +



1.



2.



3.



4.



6.



5.

1. Die letzten Vorbereitungen vor dem „Hauptwaschgang“. + 2. Die Motivation stimmt. Das Objekt der Begierde ist auf der Stirn verewigt. + 3. Mit Autoshampoo wird nicht gespart. + 4. Das Autofinish übernimmt Jugendrotkreuz-Leiterin Nursen Aksel. + 5. Beim Kinderschminken geht die Wartezeit schnell vorbei. + 6. Die Kunden der „DRK-Waschstraße“ können das Angebot des Kuchenbuffets und die Leckereien vom Grill in der Sonne besonders genießen.

Impressum | rotkreuzmagazin/KV Mülheim an der Ruhr e.V. | **Redaktion:** Klaus-Jürgen Wolf (v.i.S.d.P.)

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz KV Mülheim an der Ruhr e.V., Löhstraße 18, 45468 Mülheim an der Ruhr,

Tel.: 0208 / 4 50 06-0, kv@drk-muelheim.de, www.drk-muelheim.de | **Fotos:** DRK-Bildarchiv, Nursen Aksel, Thomas Emons,

fotolia.com/contrastwerkstatt | **Produktion:** sprenger medien service GmbH, Mülheim an der Ruhr | **Auflage:** 5.500 Exemplare